

Für die Menschen in schwerer Zeit da sein

125 Jahre Beerdigungsinstitut Tielitz: Tradition verpflichtet / Tag der offenen Tür am Sonnabend

Wenn ein nahestehender Mensch von einem auf den anderen Tag nicht mehr lebt, trifft dieser Schicksalsschlag die Angehörigen meist unvorbereitet. Oft bricht für sie eine Welt zusammen.

„Wir unterstützen sie in diesen schweren Tagen und helfen den Menschen dabei, alles Nötige zu klären“, so Norbert Tielitz vom Schwachhauser Beerdigungs-Institut Tielitz. Mit seinen 55 Jahren Berufserfahrung in dem Familienunternehmen kennt er die Sorgen und Probleme der Hinterbliebenen nur zu gut. „Vor allem ist es wichtig den Angehörigen zu zeigen, dass sie in ihrer Trauer nicht alleine sind und dass das Leben weitergeht“, ergänzt Peter Tielitz seinen Vater und erklärt, „viele sind nach einem Trauerfall auch erst einmal hilflos und überfordert mit den Formalitäten.“ Aus diesem Grund gibt es von Anfang an einen festen Ansprechpartner im Hause Tielitz, der alle Fragen und Probleme lösen hilft und für die Angehörigen stets da ist. Auch in Fragen des Überbrückungsgeldes für die Rente stehen die langjährigen Mitarbeiter mit ihrer Erfahrung den Menschen zur Seite. „Wir wollen möglichst viel von den Angehörigen fernhalten und versuchen, ihnen die Trauer-



*Im Dienst der Trauernden - Norbert und Peter Tielitz (von links) und ihre erfahrenen Mitarbeiter.
Foto: Andreas Holling*

erzeit zu erleichtern“, so Peter Tielitz. Dabei blickt er auf eine lange Unternehmens-Tradition zurück.

Im Jahr 1880 gründete Aloisius Tielitz die Landschafts- und Friedhofsgärtnerei, aus der 1930 das heutige Beerdigungsinstitut hervorging. In all den Jahren blieb das Unternehmen stets in Familienbesitz und ist heute eines der ältesten in Bremen. Diese Tradition verpflichtet, und daher sind guter Service und eingehende Beratung selbstverständlich.

„Vor allem jedoch“, so Norbert Tielitz, „wollen wir, dass die Angehörigen mit dem menschlichen und persönlichen Service zufrieden sind.“ Heute

bietet das Beerdigungs-Institut als modernes Unternehmen den Hinterbliebenen viele Möglichkeiten an, um Abschied zu nehmen.

Für die Aufbahrung stehen Räume zur Verfügung in denen sich Angehörige und Freunde ungestört am offenen oder geschlossenen Sarg verabschieden können. Falls es keine Trauerfeier in einer Kirche geben wird, stehen im Haus zwei unterschiedlich große Kapellen zur Verfügung, in denen eine würdevolle Feier möglich ist.

In den 125 Jahren der Firmengeschichte haben sich allerdings die Bestattungsformen sehr verändert, und so gibt es zu den traditionellen Erd- oder Feu-

erbestattungen heute immer mehr Alternativen. Eine naturnahe Beisetzung im Wurzelbereich eines großen Baumes oder auf einer Almwiese ist ebenso möglich, wie eine Beisetzung auf hoher See. Besonders ungewöhnlich ist die Luftbestattung, bei der die Asche bei einer Ballonfahrt der Luft übergeben wird.

Zum Anlass des 125-jährigen Jubiläums findet am 1. Oktober in den Räumen des Beerdigungs-Instituts zwischen 10 und 16 Uhr ein Tag der Offenen Tür statt, zu dem alle Interessierten eingeladen sind. Bei drei Vorträgen klärt Rechtsanwalt Stefan Meis über die Themen „Patientenverfügung“ sowie „Vorsorgevollmacht“ auf, und neben Stadtgrün steht auch der Hospiz Horn e.V. für Fragen zur Verfügung. Zu finden ist das Schwachhauser Traditionsunternehmen Tielitz in der Friedhofstraße 19. Das persönliche Gespräch ist dort montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr sowie sonnabends von 9 bis 14 Uhr und nach Absprache außerhalb der Bürozeiten möglich. Tag und Nacht erreichbar ist der Familienbetrieb unter der Rufnummer 20 22 30. Weitere Informationen und Kontaktmöglichkeiten gibt es auch im Internet unter www.tielitz.de. (aho)